

Trainingsgelände direkt bei der Schule

Sportanlage stärkt das Profil / Kosten belaufen sich auf 60 000 Euro / Bundesjugendspiele weiterhin in Rottweil

Von Anja Schmidt

Villingendorf. Um an den Bundesjugendspielen teilnehmen zu können, müssen die Villingendorfer Schüler weiterhin nach Rottweil fahren. Doch kann zumindest das Training für die Wettkämpfe zukünftig direkt bei der Schule stattfinden.

Ganz zufrieden konnten die Villingendorfer Räte mit der Sportanlagen-Lösung nicht sein. Aber mangels Alternativen wurde dem Vorschlag von Martin Weisser vom Ingenieurbüro Weisser und Kernl bei einer Enthaltung zugestimmt.

Die Hintergründe: Viele Jahre konnten die Schüler ihr Leichtathletik-Training auf den Plätzen des Sportvereins Villingendorf abhalten. Nachdem der Sportverein seinen Hartplatz in ein Rasenspielfeld umgestaltet hatte, musste die Schulleitung eine neue Trainingslösung finden und stellte den Antrag für eine dreibahnige, 75 Meter lange Laufbahn, eine Weitsprungdoppel-, eine Kugel- und eine Ballwurfanlage direkt auf dem Schulhofgelände.

Für eine Anlage in dieser Größenordnung fand Martin Weisser jedoch nur ein Grundstück in der Nähe der



Auf dem Schulgelände in Villingendorf wird eine Sportanlage gebaut, wenn auch in abgespeckter Version.

Foto: Schmidt

Sportanlage. Das Schulgelände ließe eine Realisierung aufgrund des starken Gefälles nicht zu, zumal mit 120 000 Euro der Kostenrahmen deutlich überschritten würde.

Den Standort Sportgelände lehnte Schulleiter Harald Gauß aber ab. Die Grundschüler hätten im einstündigen Sportunterricht kaum Zeit für

den Hin- und Rückweg. Weisser schlug daher vor, die drei Laufbahnen auf 50 Meter zu verkürzen und die Weitsprunganlage anzugrenzen. Für die Kugelstoß- und Ballwurfanlage legte der Ingenieur einen Abstand zur Laufbahn von etwa fünf Meter fest. Angesichts der weitaus geringeren Erdbewegung

würden sich die Kosten auf etwa 60 000 Euro reduzieren.

Hielten die Räte dem Ingenieur entgegen, dass Bundesjugendspiele aufgrund der Verkürzung auch weiterhin nicht abgehalten werden könnten, zeigte sich Gauß zufrieden. Die Verbindung nach Rottweil habe sich in der Vergangenheit bewährt, und mit

der schuleigenen Anlage würden nun beste Trainingsmöglichkeiten bestehen, sagte Rektor Gauß, der damit das Profil einer bewegungsfreundlichen Schule gestärkt sieht.

Auch Bürgermeister Karl-Heinz Bucher unterstützte die Lösung: »Die Sportanlage ist eine Gewinn für die Schule.«